

Pressemitteilung

Richard Mosse | *Broken Spectre*

17. September 2021 – 31. Oktober 2021

Eröffnung: Freitag, 17. September 2021, 6 – 9 pm

Eine Ausstellung von carlier | gebauer bei AKKURAT Labs x Fahrenheit

carlier | gebauer freut sich *Broken Spectre*, die fünfte Einzelausstellung des irischen Künstlers Richard Mosse, zu präsentieren. Mosses Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und zeitgenössischer Kunst und kreieren mittels neuester Fototechnologien eindringliche und reflexive Formen des Storytelling.

Broken Spectre ist das Ergebnis einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit dem Ökozid im brasilianischen Amazonasgebiet. Schätzungsweise 99 % der Abholzung des Amazonas ist auf illegale Aktivitäten zurückzuführen, aktiv unterstützt von der brasilianischen Regierung und internationalen Investoren. Das Ausmaß und die Auswirkungen dieser ökologischen Veränderungen lassen sich jedoch mit herkömmlicher Fotografie kaum erfassen. Illegale Holzgewinnung, das Vordringen in geschützte Wälder und indigene Gebiete, massiver Fleisch- und Sojaanbau und illegales Goldwaschen zerstören den artenreichsten Regenwald der Welt und tragen direkt zum Klimawandel bei. Mosse hat nach aktivierenden Möglichkeiten gesucht, diese Vorgänge fotografisch festzuhalten.

Die Ausstellung beginnt mit einer neuen Einkanal-Videoinstallation, deren Tonspur von dem australisch-isländischen Musiker Ben Frost komponiert wurde. Eine Luftbildkamera zeigt eine Topografie der exzessiven Abholzung, des Raubbaus und des Waldsterbens. Gleichzeitig vermitteln Multispektralsensoren Einblicke in den Zustand des Bodens – üblicherweise kommt diese Technik an Bord erdumkreisender Satelliten zum Einsatz und macht das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Umweltzerstörung empirisch fassbar. Dazu dokumentiert die Kamera die sonst für das menschliche Auge kaum oder gar nicht wahrnehmbaren Spektralbereiche der Sonnenstrahlung im infraroten bzw. nahezu infraroten Wellenlängenbereich, die von den Blättern am Boden reflektiert wird und Aspekte über den Zustand des Regenwalds zu Tage treten lässt. Die für die Videoinstallation eingesetzte Kamera wurde nach einem Entwurf von Mosse gebaut und von Kameramann Trevor Tweeten bedient.

Ergänzt wird die Ausstellung um eine Serie großformatiger Multispektral-Landkarten, welche mit Hilfe von Kartierungskameras erzeugt wurden. Regulär werden diese zum Zweck einer auf Ausbeutung der Natur durch Agrar- und Bergbauindustrie hinauslaufenden Analyse verkauft und verwendet. Mosse machte sich diese Kameratechnik zunutze, überflog entlegene Gebiete des Regenwalds mit einer Drohne und dokumentierte die dortigen Umweltverbrechen. Die detaillierten topografischen Karten, die der Künstler später mittels orthografischer Software und geografischen Informationssystemen (GIS) entwirft, besitzen eine entwaffnende ästhetische Kraft. Zugleich zeichnen sie Spuren komplexer ökologischer Narrative nach, die sowohl geopolitisch, multinational, lokal als auch kulturell verortet sind und deren Auswirkungen sich zeitlich und räumlich nur schwer nachvollziehen lassen.

Eine andere Perspektive auf den brasilianischen Regenwald vermittelt eine erstmals gezeigte Reihe kleinformatiger, analoger Silbergelatineabzüge, die Ergebnis einiger Expeditionen durch bestimmte Orte entlang des so genannten „Feuerbogens“ sind. Mosse nutzte hierfür einen heute längst nicht mehr produzierten Infrarot-Film namens Kodak High Speed Infrared, dessen Emulsion durch die Umwelteinflüsse zwangsläufig beschädigt wird. Das Resultat ist eine vom Künstler akzeptierte Patina aus Rissen, Kratzern, Fingerabdrücken und anderen Verunreinigungen der Emulsionsoberfläche, was sich in den Prints manifestiert. Der wärmeempfindliche Kodak-Film erfasst außerdem das noch intakte Blattwerk, das infolge von Brandrodungen im Regenwald in katastrophalen Mengen verschwindet. Der Erderwärmung verleiht Mosse auf diese Weise eine visuelle Form.

Broken Spectre lotet nicht nur die Limitierungen des Storytelling und der menschlichen Wahrnehmung aus, sondern thematisiert auch den Zustand unserer globalisierten Wirtschaft sowie den Unwillen, die Ausbeutung der Natur und die Wachstumsversessenheit in unserer postkapitalistischen Welt einzudämmen.

Richard Mosse (*1980, Irland) lebt und arbeitet in New York und Irland. Er wurde mit dem Prix Pictet (2017), dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize (2014) und einem Guggenheim-Stipendium (2012) ausgezeichnet. Zudem vertrat er Irland bei der 55. Biennale von Venedig (2013). Dieses Jahr fand seine erste große Überblicksschau, *Richard Mosse, Displaced*, in der Stiftung MAST in Bologna, Italien, statt. Eine immersive Videoinstallation zu *Broken Spectre* ist derzeit in Arbeit. Das Werk wurde von der National Gallery of Victoria und dem VIA Art Production Fund in Auftrag gegeben und wird zum ersten Mal 2022 in London zu sehen sein. Im Zusammenhang mit diesem neuen Projekt wird Mosse dieses Jahr eine Residency im Arts at CERN, Genf und beim Serrapilheira Institut in Brasilien antreten. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehört *Incoming* im San Francisco Museum of Modern Art (2019), in der National Gallery of Art, Washington DC (2019) und in der Barbican Art Gallery, London (2017). Mosse hatte außerdem Einzelausstellungen im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2015), im FOAM, Amsterdam (2014), im Portland Art Museum (2014), National Gallery of Victoria, Melbourne (2014) und im Nasher Museum of Art, Durham (2014). Zuletzt hat er bei der RAY Triennale im MMK, Frankfurt (2018), auf der Hamburger Triennale der Fotografie in der Hamburger Kunsthalle, im Kunstmuseum Basel und in der Akademie der Künste, Berlin (2018) ausgestellt. Er hat bereits sieben Bücher veröffentlicht.